

Ablauf einer Session

Ich bereite mich gewissenhaft auf jede Sitzung vor. Zum abgemachten Zeitpunkt hole ich den Schüler am Eingang der Schule ab. Auf dem Weg ins „Schulzimmer“ plaudern wir. Bei dieser Gelegenheit erfahre und spüre ich, wie es dem Schüler geht.

Im Schulzimmer machen wir es uns erst einmal bequem. Der Schüler erzählt mir, wie es ihm in letzter Zeit ergangen ist, nicht nur sprachlich. Bevor wir anfangen, gebe ich ihm das Blatt mit den Grundregeln der Sprachtherapie zu lesen. Die Session, die bevorsteht, wird uns beide fordern und fördern.



Wilhelm Busch (1832-1908), Selbstbildnis, 1894

Zum Aufwärmen eignen sich Gedichte besonders gut, allen voran die von Wilhelm Busch (z.B. Max und Moritz). Der Unterrichtsstoff wird auf jeden Schüler individuell abgestimmt. Es gibt keine 0815 Therapie. Meistens endet der Unterricht mit dem Besprechen der Hausaufgaben. Wie beim sportlichen Training, geht es auch beim sprachlichen nicht ohne zu üben. Nach dem Motto: Ohne Fleiss kein Preis.

Für mich ist es immer wieder überwältigend zu sehen, wie der Schüler gekommen ist (sprachlich) und mit wie viel neuem Selbstvertrauen und enormen sprachlichen Fortschritten er geht. Der nächste Schritt besteht darin, das Gelernte in den Alltag einzubauen und umzusetzen.

René Pulsinger / Trainer

Zum Schluss**Hinten herum**

Wilhelm Busch

*Ein Mensch, der etwas auf sich hält,
bewegt sich gern in feiner Welt.
Denn erst in weltgewandten Kreisen
lernt man die rechten Redeweisen.
Verbindlich, aber zugespitzt
und treffend, wo die Schwäre sitzt.
Es ist so wie mit Rektor Knaut,
der immer lächelt, wenn er haut.
Auch ist bei Knaben weit berüchtigt,
das Instrument, womit er züchtigt.
Zu diesem Zweck bedient er nämlich,
als für den Sünder gut bekömmlich,
sich einer schlanken Haselgerte,
zwar biegsam, doch nicht ohne Härte.
Die sich, von rascher Hand bewegt,
geschmeidig um die Hüfte legt.
Nur wer es fühlte, der begreift es:
Vorn schlägt er zu und hinten kneift es.*

Zum Titelbild
Vortrag
Wachstum
Neues
Bericht
Zum Schluss



Liebe Leserinnen und Leser

Seit der letzten Ausgabe sind schon wieder fünf Monate vergangen. Gerne informiere ich Sie erneut über die Aktivitäten und Geschehnisse rund um die Alfred Beyeler Sprachtherapie und die Stiftung Vocis. Ich hoffe, dass ich Sie aufs Neue für unsere Tätigkeit interessieren kann.



Mit freundlichen Grüssen

Alfred Beyeler

Zum Titelbild

Es freut mich sehr, Ihnen in dieser Ausgabe eine Künstlerin aus der eigenen Familie vorstellen zu dürfen. Es handelt sich dabei um meine Nichte und mein Patenkind, Frau Paula Brinkhaus-Beyeler.

Das Titelbild dieser Ausgabe, mit dem Thema Griechenland, trägt den Namen "Treppe auf Rhodos". Ich hatte schon viele Male das Vergnügen, die vielfältigen und interessanten Werke der Künstlerin zu besichtigen. Ich möchte ihr an dieser Stelle meine Bewunderung für ihr grossartiges Schaffen aussprechen und ihr für das zur Verfügung gestellte Bild danken.

Vorträge

Reussbühl / LU

Erneut hatte ich Gelegenheit, am 17. Mai 2008 in Reussbühl/LU im Kunst- und Kulturzentrum einen Vortrag zu halten. Das Thema war:

„Stottern - Der Weg aus dem Dilemma“.

Dieser Vortrag war speziell ausgerichtet auf Eltern stotternder Kinder und Logopäden. Zu meiner grossen Freude sind einige Logopädinnen der Einladung gefolgt, was während und nach dem Vortrag konstruktive Gespräche hervorgerufen hat. Nach all den Jahren meiner Tätigkeit als Trainer/Therapeut, fühlte ich die Akzeptanz seitens der Logopädinnen. Herzlichen Dank an alle Vortragsteilnehmer.

Wachstum

Unterricht in Reussbühl / LU

Wie Sie der Ausgabe vom Dezember 2007 entnehmen konnten, unterrichte ich jeden zweiten Donnerstag in Reussbühl/LU im Kunst- und Kulturzentrum. Mit diesem zusätzlichen Therapieplatz können wir den Betroffenen aus den Innerschweizer-Kantonen sowie Bern, Fribourg und Solothurn einen kürzeren Anfahrtsweg anbieten. Das Angebot wird rege genutzt.

Neues

Neue Webseite

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, hat die Web-Seite ein neues Design erhalten. Bei der Neugestaltung wurde darauf geachtet, dass die Gönner noch mehr auf ihre Rechnung kommen. So erscheint das Firmenlogo nun ganz oben rechts auf der Web-Seite. Die Bannerwerbung ist rotierend und führt beim Anklicken direkt auf die Gönnerseite.

Herzlichen Dank an Patrick Stadler, meinen Web-Designer, für seine hervorragende Arbeit. (www.koeniglich.ch)

Seminare

Wie schon in den vergangenen Jahren, führen wir jeden Monat ein Seminar durch.

„Reden ist auch Bewegung“

Unter diesem Motto trainieren die Schüler jeweils einen ganzen Samstag in der Gruppe das bewegte Reden.



Sie üben zum Beispiel sich vorzustellen, einen Zeitungsartikel vorzulesen,

Gedichte vorzutragen, Rede und Antwort zu stehen, und das alles mit einem grossen Schuss Theatralik.

Immer mehr Kinder

Immer mehr Eltern suchen mit ihren stotternden Kindern Hilfe in meiner Schule. Alle diese Kinder kommen mit einer grossen Vorgeschichte zu mir. Skeptisch und misstrauisch betreten sie den Schulungsraum, tauen aber meistens nach ein paar Minuten auf. Hilfreich ist, wenn sie von mir oder René Pulsinger erfahren, dass auch wir gestottert haben.

Erste Erfolge stellen sich gewöhnlich in der Probesession ein, nachdem sie die ersten Zeilen aus Wilhelm Busch's Max und Moritz ohne zu stottern gelesen haben. Wir können keine Wunder bewirken, aber den Kindern die Freude am Reden wieder schenken.

Bericht

Tagesbericht aus der Sicht des Sprachtrainers

Als Erstes möchte ich Alfred Beyeler von ganzem Herzen danken, dass er mich bis heute auf meinem Weg begleitet. Dass er mir das Vertrauen schenkt, Schüler der NMS-Sprachtherapie zu unterrichten. Ich habe mehr als 30 Jahre gestottert. Deshalb weiss ich sehr genau, wie sich der Schüler fühlt, wenn es wieder einmal „klemmt“.